



Pflege **Prävention** 4.0



Bank
für Sozialwirtschaft

Abschlussstagung Pflege-Prävention 4.0

Köln, Bank für Sozialwirtschaft, 13. November 2018

Prävention für Pflegende zukunftsfähig gestalten

Einführung zum Forschungsprojekt
Pflege Prävention 4.0

Dr. Paul Fuchs-Frohnhofen, MA&T GmbH, Verbundkoordinator
des Forschungsprojektes Pflege-Prävention 4.0



www.praevention-fuer-pflegende.de



PTKA
Projektträger Karlsruhe
Karlsruher Institut für Technologie



Förderschwerpunkt
Präventive Maßnahmen
für die sichere und gesunde
Arbeit von morgen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Tagungsprogramm

09:45 Begrüßung

Enrico Meier (Direktor Geschäftsbereich
Markt der Bank für Sozialwirtschaft AG)

Dr. Paul Fuchs-Frohnhofen, (MA&T,
Projektkoordinator Pflege-Prävention 4.0)

Ijeoma Onwuka (Projekträger Karlsruhe,
Karlsruher Institut für Technologie)

**10:30 Innovationsimpulse für gute Arbeit in
der Pflege**

Andreas Westerfellhaus, Pflege-Bevoll-
mächtigter der Bundesregierung

**11:15 Pflege-Prävention 4.0 – Ein Forschungs-
projekt und seine Botschaften an die Praxis**

Prof. Michael Isfort (DIP)

12:00 Mittagspause

**13:00 Neue Präventionsimpulse für Unternehmen
und Beschäftigte in der Altenpflege –
Praxiserfahrungen im Projekt Pflege
Prävention 4.0**

Bernd Bogert und Manuela Garbrecht
(St. Gereon Seniorendienste gGmbH)

**13:30 Pflege-Einrichtungen als attraktive
Arbeitgeber - Modernes Employer-
Branding in der stationären Langzeitpflege**

Georg Hammann, Heike Holling
(Johanniter Seniorenhäuser GmbH)

**14:00 Neue Dienstleistungen als Chance für
gesundheitsförderliche Rotationsmodelle**

Jörg Schlüpmann und Kurt-Georg
Ciesinger (DAA)

14:30 Kaffeepause

**15:00 Neue Technik für Pflegekräfte - das
Memorandum "Arbeit und Technik 4.0 in der
professionellen Pflege"**

Dr. Paul Fuchs-Frohnhofen (MA&T)

**15:30 Lessons Learned in einem Projekt zur
Verhaltens- und Verhältnisprävention in
der stationären Altenpflege**

Claudia Bessin (MA&T) im Gespräch mit
Helga Gessenich (DIP), Katja Sonntag,
(Johanniter-Stift Wuppertal), Nadine Schilling
(Johanniter-Stift Köln-Kalk) und Gerd Palm (St.
Gereon Seniorendienste)

Offene Diskussion mit dem Plenum

16:30 Ende



Die Partner im Projekt



Projektkoordination



Forschungspartner

Johanniter
Seniorenhäuser GmbH:
Stift Wuppertal
Stift Köln-Kalk



Aus Liebe zum Leben



Praxispartner



Pflege **Prävention** 4.0

enge
Kooperation
auf Augenhöhe
zwischen
Praxis- und
Forschungs-
partnern:
Ergebnisse
wurden
gemeinsam
erarbeitet

Projektlaufzeit: 01.01.2016 – 30.04.2019



Konzept Pflege-Prävention 4.0





Vorgehen im Gesamtprojekt

01.01.2016



30.04.2019

**Kick-Off -
veranstaltungen**

**Abschluss-
veranstaltungen**

**1. Mitarbeiter-
befragung**

**2. Mitarbeiter-
befragung**

**Einrichtungsinterne gemeinsame Projekte
(Praxispartner, Wissenschaftspartner) zur
Verbesserung der Prävention für Pflegende,
Lenkungskreise, Arbeitsgruppen, Schulungen**

**Einrichtungsübergreifende Projektveranstaltungen,
Expertenworkshops, Austausch mit Metaprojekt und
in der Fokusgruppe "Pflege und Dienstleistung"**

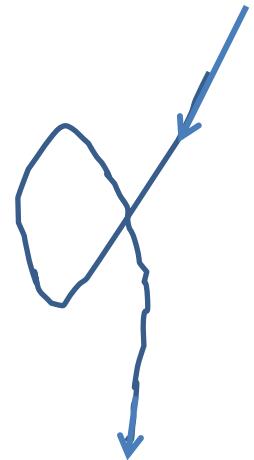
**Gemeinsame Reflektion und Auswertung der
Praxiserfahrungen und Befragungsergebnisse**

**Entwicklung von Handlungshilfen, Leitfäden...
für die Altenpflege**



Projekttablauf bei den Praxispartnern

- **Vorbesprechung, Auftaktveranstaltung/ Kick-off**
- **Bildung eines Projektleitungskreises pro Einrichtung**
- **Bestimmung der Projektschwerpunkte und der entsprechenden Grobziele**
- **Ist-Analyse auf Basis der Befragung des dip (AVEM plus)**
- **Zielbestimmung und Schwerpunktsetzung in der Einrichtung**
- **Erarbeitung von Lösungen u.a. in Arbeitsgruppen unter Mitarbeiterbeteiligung**
- **Auswahl und Umsetzung von geeigneten Lösungen**
- **Zwischen und Endauswertung**
- **Iteratives Vorgehen**





- iteratives beteiligungsorientiertes Vorgehen hat sich bewährt, unterstützende Rolle der Leitung und Aufbau langfristiger Wertschätzungskultur wichtige Basis für gelingende Verhaltens- und Verhältnisprävention
- "Teufelskreis" aus Krankheit, Einspringen aus dem Frei, höhere Belastung ohne Stärkung der Gesundheitsressourcen → noch mehr Krankheit, muss langfristig durchbrochen werden
- Leitung braucht große Beobachtungskompetenz und Fähigkeit zur Perspektivübernahme: Arbeitsinhalte, Arbeitsgestaltung und Leitungsverhalten können dann individuell auf den Mitarbeiter in seiner sozialen, emotionalen, psychischen und kompetenzbezogenen Gesamtsituation abgestimmt werden
- dezentrale und entscheidungsfähige Organisationsbereiche, Menschlichkeit und Wertschätzung als Haltung, Eigenverantwortung, Subsidiarität und Solidarität als Prinzipien fördern Verhaltens- und Verhältnisprävention
- alle Beschäftigtengruppen in einer Einrichtung müssen bei Präventionsförderung einbezogen werden und eine gemeinsame "Wir-Kultur" entwickeln



Projekt Pflege-Prävention 4.0, Ergebnisse Anfang 2019

- Buch: **Neue Modelle für die Prävention in der Altenpflege vor dem Hintergrund von Berufsbiografieorientierung, Dienstleistungsvielfalt und High-Tech**, Böhner Verlag, 2019
- ein Leitfaden **„Lebenslang gesund arbeiten in Pflegeberufen - Anregungen für eine moderne Verhaltensprävention“**,
- ein Leitfaden **„Moderne Dienstleistungen und neue präventionsförderliche Geschäftsmodelle im Pflegebereich“**,
- ein Leitfaden **„Zur Gestaltung gesunder Arbeitsbedingungen in Pflegeeinrichtungen“**
- und ein vierter Leitfaden **„Employer-Branding: Die Altenpflege als attraktiver Arbeitgeber“**
- zwei Fokusgruppenbroschüren: **Neue Ansätze des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Pflege- und Dienstleistungssektor**
- ein Memorandum (Fokusgruppe): **Arbeit und Technik 4.0 in der professionellen Pflege"**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Paul Fuchs-Frohnhofen
MA&T Sell & Partner GmbH
Karl-Carstens-Straße 1
52146 Würselen/Aachener Kreuz
Telefon: +49 (0)2405 / 45 52-0
Telefax: +49 (0)2405 / 45 52-200
Mobil: +49 (0) 15773 / 455213
Email: fuchs@mat-gmbh.de